

Dr. Andreas Hülsenbeck
Fraktionsvorsitzender

Liebigstraße 16
76829 LANDAU
drhuelsenbeck@t-online.de

Ralf Eggers
Fraktionsvorsitzender

Maxburgstraße 15
76829 LANDAU
r_eggers@web.de



CDU
STADTRATSFRAKTION
LANDAU IN DER PFALZ

02.12.2022

Herrn Oberbürgermeister

Thomas Hirsch

f *160*
SR 13.11.2022
RP

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hirsch,
im Namen der CDU-Stadtratsfraktion stellen wir folgenden Prüfantrag und bitten um Aufnahme desselben auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 13.11.2022.

Prüfantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie der Einsatz von Photovoltaikanlagen bzw. solarthermischen Anlagen auf den Dächern der Landauer Altstadt niederschwelliger realisiert werden kann.

Insbesondere die Anforderung an die farbliche Anpassung der Module bzw. Elemente an die Dachhaut soll hierbei überprüft werden.

Bei der Betrachtung soll auch die die Altstadt umschließende Innenstadt mit einbezogen werden.

Begründung:

Die Nutzung der Sonnenenergie haben wir uns mit der Landauer Solaroffensive auf die Fahne geschrieben.

Die Solarrichtlinie ist mittlerweile ein wesentliches Element der Bauleitplanung und ein Instrument, um insbesondere bei Neubauten unsere Stadt nachhaltig zu entwickeln.

Ein Baustein der Solarrichtlinie ist es auch, durch Information und Beratung die Freiwilligkeit bei der Errichtung von Solaranlagen -insbesondere auf Bestandsgebäuden- zu fördern.

In der Altstadt gilt in diesem Zusammenhang die „Satzung über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen zum Schutze der Landauer Altstadt“ (Altstadtsatzung)

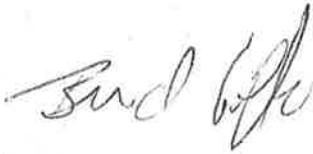
Dort werden Solaranlagen mit nachvollziehbaren Einschränkungen grundsätzlich zugelassen, jedoch wird im Rahmen von Gestaltungsgrundsätzen die farbliche Anpassung an die Dachlandschaft gefordert.

Farbige PV-Module (für unsere Altstadt in der Regel ein Rot-Ton) sind erhältlich, jedoch entstehen bei der Beschaffung derselben im Vergleich zu schwarzen Elementen erhebliche Mehrkosten. Zudem sind bei solchen (helleren) Farbtönen ein um ca. 15% geringerer Wirkungsgrad zu berücksichtigen. So müssen für die rötlichen Module ca. 150% mehr bezahlt werden. Dies ergibt im Ergebnis, unter Berücksichtigung des geringeren Wirkungsgrades, in etwa eine Verdopplung der Kosten für die PV-Anlage.

Eine realistische Wirtschaftlichkeit ist somit nicht mehr gegeben.

Auch ist die absolute Farbgleichheit mit der Dachoberfläche in der Regel nicht zu gewährleisten, sodass unsichtbare Übergänge nicht herzustellen sind.

Wir denken, dass vor dem Hintergrund aktueller und zukünftiger, energetischer und ökologischer Herausforderungen eine Veränderung der Rahmenbedingungen für die Errichtung von Solaranlagen angezeigt ist.



Bernd Löffel



Ralf Eggers

Dr. Andreas Hülsenbeck